Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 5: **Schwerpunkt : Genossenschaft : teilen statt besitzen**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

Schwerpunkt

Die lange Tradition der Genossenschaften 2
Viel mehr als «nur» eine Milchgenossenschaft 8
Ein Erfolgsmodell auf vier Rädern 15
Mein Betrieb – mein Wohnzimmer 18
Basler Wohngenossenschaften: Vorreiter und Pioniere 22
Ein ganz besonderer Genossenschafter 28
Keine Unternehmensform für Abzocker 32

Feuilleton

Beat Trachsler: über die Basler Wohngenossenschaften 36
Reinhardt Stumm: Strassencafé 37
Kultur-Tipps 38

Akzent Forum

Mit Internet-Kursen am Ball bleiben 41

Bildung

Allgemeine Informationen 42
Kultur 42
Kurse 46
Sprachen 48
Technik 50

Sport

Gesundheitsorientiertes Krafttraining 55
Fitness & Gymnastik 56
Sport & Bewegung 59
Tanz 61
Spiele 62
Wassersport 62
Laufsport & Wandern 62

Pro Senectute beider Basel

Die Sozialberatung 64
BLKB und BKB: Gut vorbereitet auf schwierige Lebenssituationen 65
Dienstleistungen 66
In eigener Sache 68

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw], Werner Ryser [wr], Philipp Ryser [ryp], Manuela Zeller [mz]
Mitarbeiterin Feuilleton: Manuela Zeller

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm, Peter Würmli

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 45.– pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9600 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, übrige Bilder: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Für Grossaktionäre ist ein Unternehmen meist nicht mehr als ein Anlageobjekt, das eine möglichst hohe Rendite abwerfen soll. Und so kommt es, dass Finanziers Firmen kaufen, in ihre Einzelteile zerlegen und mit Gewinn weiterverkaufen. Im grossen Stil werden Stellen vernichtet, worauf die Börse jubelt. Auch wir als Kleinaktionäre freuen uns über eine hohe Performance unserer Pensionskasse, solange wir nicht zu jenen gehören, die um höherer Profite willen auf die Strasse gestellt werden.

In der Tat führte die neue Zeit, die in den 1980er-Jahren unter dem Titel des «Shareholder-Values» eingeläutet wurde, zu einem Spekulationskapitalismus und einer Verschuldung ganzer Gemeinwesen und Staaten. Die Finanzwirtschaft geriet ausser Rand und Band. Die Grossbanken, too big to fail, feierten ihre Partys und nahmen den Staat in Geiselhaft. Nicht mehr sie, sondern der Steuerzahler musste die Risiken für ihr Geschäftsgebaren tragen. «Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten in den vergangenen zehn, fünfzehn Jahren taten Wirtschaft und Gesellschaft nicht besonders gut. Eine kleine Elite hat profitieren können und sich gleichzeitig eine Machtposition erarbeitet», sagt dazu die Volkswirtschaftsprofessorin Monika Bütler. Jede Zeitungsleserin, jeder Zeitungsleser weiss, dass sie recht hat.

Leben wir tatsächlich in einer Zeit, für welche die Gier nach Gewinn – koste es was es wolle – das einzige Kriterium für Erfolg ist? In unserer neuen Ausgabe des Akzent Magazins befassen wir uns mit Genossenschaften, die man als Gegenentwurf zu profitorientiertem Handeln verstehen kann. Wir Schweizer, man vergisst das oft, haben eine genossenschaftliche Tradition, die mit ihren Alp-, Weide- und Waldgenossenschaften bis weit ins Mittelalter zurückreicht. Mit grossem Selbstverständnis bezeichnen wir uns als Eidgenossen und es gibt kaum einen von uns, der nicht Genossenschafter wäre, bei Coop, Migros, Mobility, der Mobiliar, in einer Wohngenossenschaft und, und, und.

Das genossenschaftliche Credo heisst «teilen statt besitzen». Wir befassen uns in diesem Heft mit der Geschichte des Genossenschaftswesens, unterhalten uns mit einem Spezialisten über diese nicht gewinnorientierte Organisationsform und stellen Ihnen vier verschiedene Genossenschaften vor. Dazu gibt es ein Porträt über Gottlieb Duttweiler, der seine ursprünglich kapitalistische Migros in eine höchst erfolgreiche Genossenschaft umwandelte.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und spannende Lektüre.

Herzlichst: Ihre Akzent Magazin-Redaktion